

Historischer STADTSPAZIERGANG IN SULZ AM NECKAR



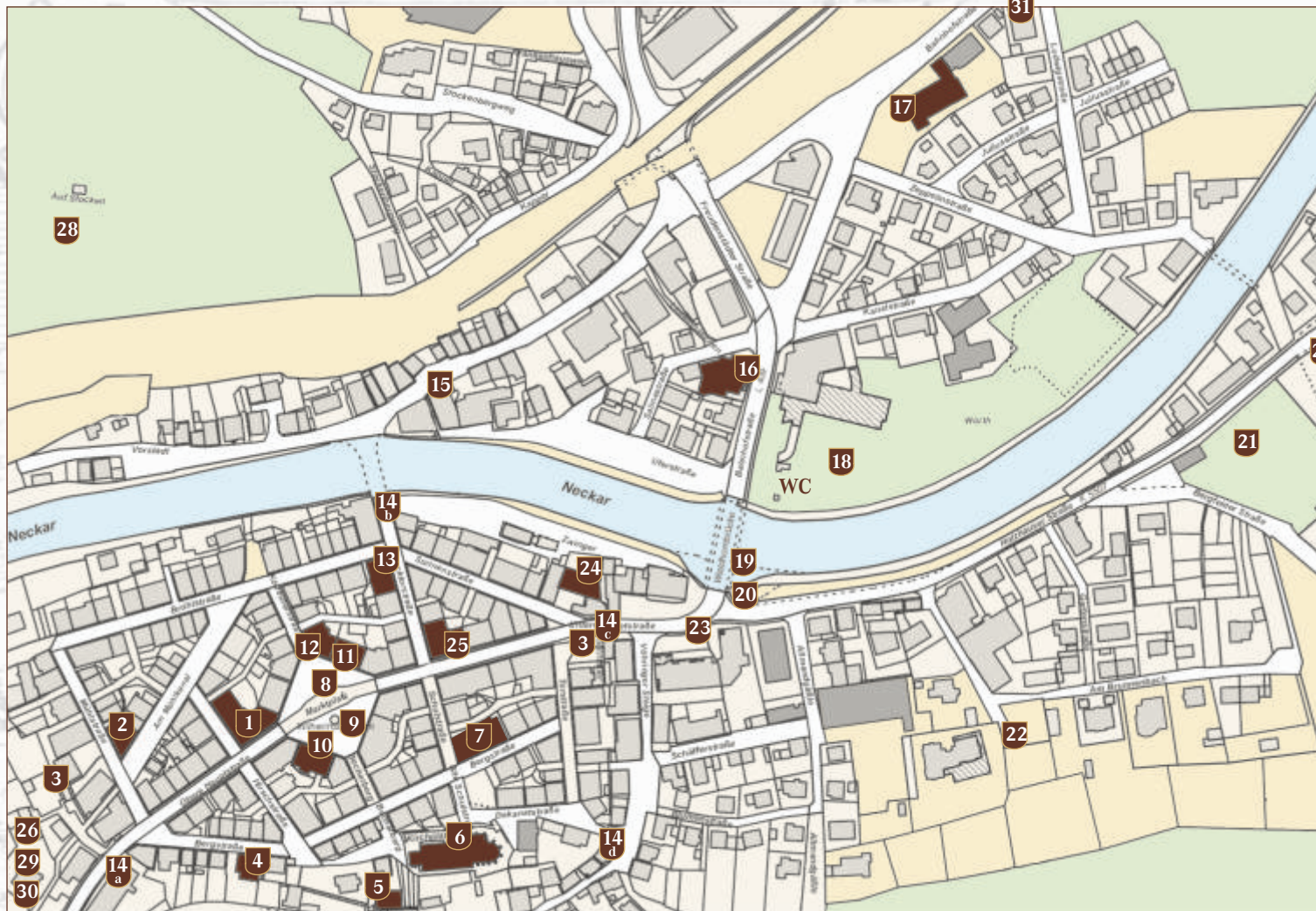
Räuber Hannikel

Stadtführungen zweimal
jährlich für Einzelpersonen.
Die Termine werden in der
Presse bekannt gegeben und
können auch unter www.sulz.de
im Veranstaltungskalender nachgelesen
werden. Anmeldung: Touristinformation
in Sulz, Tel. 07454 9650-0

SULZ – EINE KURZE STADTCHRONIK

- Keltische Viereckschanze und Grabhügel auf Sulzer Gemarkung
- um 75: Römisches Kastell auf der Höhe südlich der Stadt. Eine keltorömische Zivilsiedlung (vicus) schließt sich an
- nach 260: Alemannische Gräberfunde an den Rändern der Stadt
- 790: Erste urkundliche Erwähnung: »villa sulza« in einer Klosterurkunde
- 910: Graf Alwig von Sulz wird erwähnt
- 1064: Kaiser Heinrich gestattet das Salzsieden in Sulz
- um 1250: Erbauung der heutigen Burg Albeck durch die Herren von Geroldseck. Von einer Vorgängerburg der Grafen von Sulz ist nichts erhalten
- 1284: Sulz erhält das Stadtrecht
- 1457: Solebäder werden erwähnt
- 1473: Sulz und Albeck werden württembergisch
- 1534: Einführung der Reformation
- 1572: Saline wird vom Marktplatz auf den Wörth verlegt
- 1581: Erster großer Stadtbrand
- 1794: Großer Stadtbrand/Wiederaufbau nach einheitlichem Plan
- 1867: Eisenbahnlinie wird eröffnet
- 1899: Letztes Floß geht von Sulz ab
- 1924: Salinebetrieb wird eingestellt
- 1938: Oberamt/Kreis Sulz wird aufgelöst
- 1951/1953: Neckarkorrektion befreit Sulz von der Hochwassergefahr
- 1972–1975: Eingemeindung von Bergfelden, Dürrenmettstetten, Fisingen, Glatt, Holzhausen, Hopfau, Mühlheim, Renfrizhausen und Sigmarswangen
- 1973: Sulz kommt zum Kreis Rottweil

Wir lassen
Energie
fließen.



- | | | |
|--------------------------------------|--|-----------------------------------|
| 1 Rathaus - Obere Hauptstraße 2 | 12 Ehemalige Stadtapotheke | 22 Brunnenhaus am Brunnenbach |
| 2 Altes Badhaus | 13 Haus des Oberamtmann Georg Schäffer | 23 Narrenbrunnen |
| 3 Stadtmauer | 14 Ehemalige Stadttore a) Oberes Tor b) Brucktor | 24 Pflughof |
| 4 Ehemaliges Gefängnis | c) Unteres Tor d) Specialatstörle | 25 Bauernfeindmuseum |
| 5 Amthaus | 15 Die Vorstadt | Weitere Sehenswürdigkeiten |
| 6 Evangelische Stadtkirche | 16 Ehemalige Salinenverwaltung | 26 Burgruine Albeck |
| 7 Altes Schulhaus | 17 Katholische Kirche | 27 Aussichtspunkt Gähnender Stein |
| 8 Marktplatz | 18 Park am Wörth | 28 Aussichtspunkt Stockenberg |
| 9 Marktplatzbrunnen | 19 Waldhornbrücke | 29 Römischer Keller |
| 10 Ehemaliges Rathaus (Marktplatz 1) | 20 Flößerei | 30 Solefreizeitbad „Susolei“ |
| 11 Ehemaliges Oberamt | 21 Alter Friedhof | 31 Backsteinbau |

HERZLICH WILLKOMMEN IN SULZ AM NECKAR!

Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Stadt interessieren. Sulz liegt im Bereich des Mittleren Schwarzwaldes, eingebettet in die Täler des Neckars, der Glatt und des Mühlbachs.

Mit unserem Historischen Stadtpaziergang möchten wir Besuchern, Gästen, aber natürlich auch den Sulzer Bürgerinnen und Bürgern Informationen und Anregungen für einen Bummel mit offenen Augen durch die Stadt geben.

Genießen Sie also einen Rundgang, bei welchem Sie historischen Gebäuden begegnen und die lebendige Geschichte der Stadt Sulz erleben können.



Gerd Hieber
Bürgermeister





1 Rathaus – Obere Hauptstraße 2

Ehemals größtes Privathaus der Sulzer Innenstadt, erbaut von dem Kaufmann Gottlieb Vaihinger. Ab 1819 Oberamtsgericht und seit 1986 Rathausgebäude. Im Innern des klassizistischen Gebäudes gut erhaltene Wandtäfelung und Parkettböden.



2 Altes Badhaus

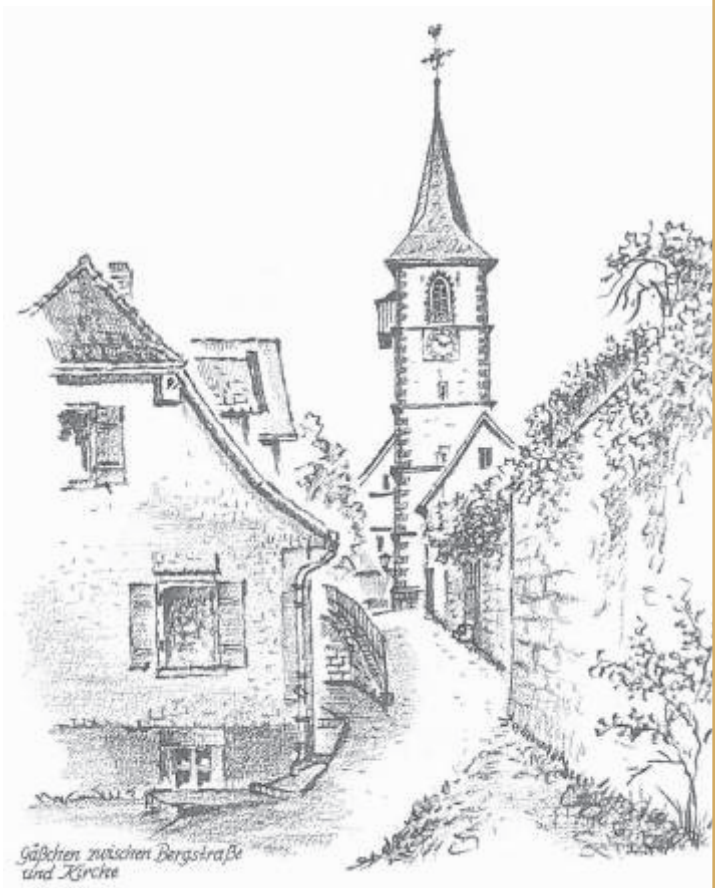
Sulz hat eine lange Badetradition. Badehäuser, auch mit Solebädern, werden schon im Mittelalter erwähnt. Das jetzige „Badhaus“ – nach dem Brand von 1794 erbaut – steht etwa an der Stelle, wo auch schon vorher immer Badhäuser erwähnt wurden. Es wurde vor wenigen Jahren saniert und zu einem Wohn- und Geschäftshaus umgebaut.

Stadtmauer

Bereits im 13. Jahrhundert zur „weiteren Sicherheit“ vorhanden. 1499 größtenteils neu gebaut und 1540 nach starker Beschädigung wieder neu hergestellt. Die bis zu 6 Fuß dicke Mauer war mit einem bedeckten Umgang versehen. Nach dem großen Stadtbrand von 1794 hatte die stark beschädigte Wehranlage keine Bedeutung für die Sicherheit der Stadt mehr und ist größtenteils heute nicht mehr vorhanden.

Ehemaliges Gefängnis

Im 1. OG die Wohnung des Gefängniswächters. In den zwei obersten Geschossen befanden sich neun Zellen. Auf der Rückseite des Gebäudes war der „Ergehungshof“. Das Gebäude lässt die Strafvollzugsbedingungen des 18./19. Jahrhunderts erahnen.



5 Amthaus

Über 700 Jahre alt und eines der wenigen Gebäude in der Sulzer Innenstadt, das die großen Stadtbrände 1581 und 1794 überstanden hat. Sitz der Sulzer Vögte ab 1298.



6 Evangelische Stadtkirche

Die Evangelische Stadtkirche wurde von Meistern der Wimpfener Bauhütte von 1513 bis 1517 errichtet. Die Kirche ist den Märtyrern Fabian und Sebastian geweiht. Drachen, Fratzen und Bärenköpfe stammen aus der Vorgängerkirche und sollten vor Dämonen schützen. Im Innenraum der Kirche finden sich Epitaphe für Persönlichkeiten aus der Sulzer Vergangenheit. Den Chorraum ziert ein spätgotisches Netzgewölbe.



7 Altes Schulhaus

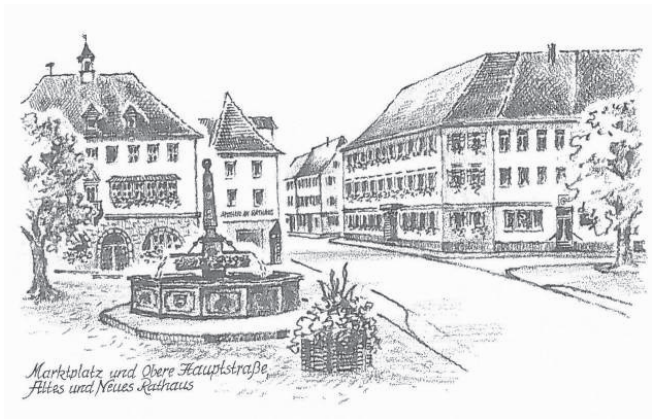
Das Gebäude wurde nach dem Stadtbrand von 1794 als Wohnhaus des Salzfaktors Schmid erbaut. Nach einer kurzen Zwischennutzung für eine Seidenmanufaktur erwarb die Stadt das Haus für ihre Schulen (Volksschule und Lateinschule). Heute sind hier die Stadtbücherei, das Stadtarchiv, Vereinsräume und der „Tafelladen“ untergebracht.

8 Marktplatz

Bis in das 16. Jahrhundert waren im Bereich des heutigen Marktplatzes Salzsiedehallen. 1764 wurde der letzte Salzbrunnen am damaligen Marktplatz verfüllt. Die heutige Form basiert auf der Planung nach dem Stadtbrand 1794. Die Kastanienbäume wurden 1911 gepflanzt und 1983 wurde ein Großteil des Platzes gepflastert.

9 Markplatzbrunnen

Bereits 1570 wird ein Marktplatzbrunnen urkundlich erwähnt. Der jetzige Brunnentrog ist 1807 datiert; die Brunnensäule 1820. Die neoklassizistischen Formen spielen auf die Verbindung zum württembergischen Königshaus an. Nach dem damals regierenden württembergischen König wurde der Brunnen auch Wilhelmsbrunnen genannt. Letztmals wurde der Brunnen 1983 umfassend renoviert.



10 Ehemaliges Rathaus (Marktplatz 1)

Nach dem letzten Stadtbrand auf 400 Holzpfehlern errichtet. Im 19. Jahrhundert zugleich als Fruchtspeicher genutzt. Bereits seit 1927 unter Denkmalschutz. Bis 2005 als Rathaus der Stadt genutzt, heute als Geschäftshaus.



11 Ehemaliges Oberamt

Typisch für das repräsentative Gebäude ist die zwei-flügelige Tür mit Portal. Das aufwändige württembergische Wappen weist auf den hoheitlichen Rang des Gebäudes als Sitz des Oberamtes hin. Hier befand sich die erste Arbeitsstelle von Friedrich List, wo er 1815 die „Sulzer Petition“ an die Landräte zum Streit um die alte Verfassung schrieb. Bis 1938 Verwaltungssitz des Oberamtes (Kreis) Sulz, bis 2001 Sitz des Forstamtes Sulz a.N. Heute beherbergt das Gebäude die Sozialstation und Büros der Stadtverwaltung.



12 Ehemalige Stadtapotheke

Im Apothekerhaus am Sulzer Marktplatz wurde am 27. April 1733 der Botaniker Joseph Gottlieb Kölreuter geboren. Das Geburtshaus fiel dem Stadtbrand von 1794 zum Opfer. Im jetzigen Gebäude wurde am 4. September 1848 der bedeutendste deutsche Orientalist Gustav Bauernfeind geboren.



13 Haus des Oberamtmann Georg Schäffer

In diesem Gebäude wohnte von 1780 bis 1814 Georg Jakob Schäffer, der sich als Kriminalist und erfolgreicher Bekämpfer des Räuberunwesens im deutschen Südwesten einen Namen machte. Er entwickelte den modernen Steckbrief und führte eine Art Kronzeugenregelung ein. In Sulz ist er in Erinnerung, weil es ihm 1787 gelang, den berüchtigten Räuber Hannikel (Jakob Reinhardt) festzunehmen und vor Gericht zu bringen. Hannikel wurde dann auf der Sulzer Richtstätte bei den Hannikel-Linden mit seinen Kumpanen durch den Strick hingerichtet.

14 Ehemalige Stadttore

Die Stadtmauer hatte vier Stadttore. Die Brucktorstraße und die Torstraße zeugen bis heute von zwei Standorten. Über den Toren erhoben sich Türme, die beim Stadtbrand 1794 zerstört bzw. 1815 abgebrochen wurden.



15 Die Vorstadt

Die Vorstadt erstreckt sich nördlich des Neckars. Reisende aus Richtung Oberndorf oder Dornhan kamen durch die westliche Vorstadt zur Neckarbrücke vor dem Brucktor, während der Besucher aus Richtung Hopfau/Glatt durch das Spitaltörle den östlichen Teil der Vorstadt betrat. Das heute abgebrochene Spital war das Sulzer Armen- und Krankenhaus bis ins 19. Jahrhundert. Da die Vorstadt insgesamt beim Stadtbrand von 1794 verschont blieb, finden sich hier noch mit die ältesten Häuser der Stadt.



16 Ehemalige Salinenverwaltung

Bis 1972 stand an dieser Stelle das 1740 erbaute Verwaltungsgebäude der Saline Sulz. Der eingelassene Wappenstein zeigt das Herzoglich-Württembergische Allianzwappen. Hier wurde am 3. Februar 1851, als Tochter eines Salinebeamten, Lina Hähnle geboren, die spätere Gründerin des Bundes für Vogelschutz.

17 Katholische Kirche

Die Kirche wurde 1952 erbaut, nachdem das für die wachsende Gemeinde ohnehin zu klein gewordene, neugotische Kirchlein an der Horber Straße im Februar 1945 durch Fliegerbomben zerstört worden war. Sehenswert ist die von Bildhauer und Maskenschnitzer Willi Bucher gestaltete Altarwand. Ebenso die von Professor Geyer entworfenen Fenster mit biblischen Motiven an der Westwand und in der Taufkapelle.



18 Park am Wörth

Auf dem Gelände lagen seit dem 16. Jahrhundert die Gradierhäuser und Fabrikationsanlagen der Sulzer Saline bis zu ihrer Schließung 1925. Nach Abriss der Salinegebäude und der alten Turnhalle der Stadt dient das Areal heute als Stadtpark.

19 Waldhornbrücke

So genannt nach dem daneben gelegenen ehemaligen Hotel Waldhorn. Die Brücke wurde 1740–1742 in Stein errichtet für eine hochwassersichere Rohrleitung für die Sole von den Stollenmündungen unter der Legenhalde zu den Siedeanlagen auf dem Wörth. Sie ist damit eines der letzten Zeugnisse für die bedeutende Salinegeschichte der Stadt Sulz. Die Brücke war ursprünglich 5,90 m breit, Erweiterungen erfolgten 1905 und 1985.

20 Flößerei

Am 18. Oktober 1899 wurde das letzte Floß von Sulz aus verabschiedet. Als lange Holzflöße zusammengebunden, wurden bis dahin Holzstämme neckarabwärts transportiert. Rund 200 Festmeter Holz umfassten ein Floß. Die kostengünstigere Eisenbahn beendete diese Art des Holztransportes, der mehrere Jahrhunderte einen wichtigen Wirtschaftszweig in Sulz darstellte.

21 Alter Friedhof

Der Friedhof wurde 1556 von der Stadtkirche hierher an die damalige Poststraße außerhalb der Stadttore verlegt. Die heutige Friedhofskapelle mit der Jahreszahl 1581 am Giebel wird schon 1436 als Liebfrauenkapelle beim Feldsiechenhaus erwähnt. Diese hatte bis um 1600 als Leprosenhaus gedient und wurde 1854 abgebrochen. Die lateinische und deutsche Inschrift mit der Jahreszahl 1556 in der Nordwand bezeichnet auch die Stelle, an der sich bis 1818 die Friedhofspforte befand, bevor sie an die heutige Stelle verlegt wurde. Besonders sehenswert sind die Epitaphe an der Innenwand der Friedhofsmauer.



22 Brunnenhaus am Brunnenbach

1857 in Buntsandstein mit quadratischen Grundrissen ausgeführt. Mit der Formensprache eines Schreins oder kleinen Tempels wird die Kostbarkeit des Wassers betont. Die Brunnenbachquelle speiste lange Zeit mehrere Brunnen in der Stadt.



23 Narrenbrunnen

„Wenn Sorge drückt, wenn Not und Pein
Dich zwingt ein Pessimist zu sein,
schau auf, tu es dem Optimisten gleich;
ein fröhlich, hoffnungsvoller Blick
den Weg zum Licht zur Sonne weist.“

Dieser Spruch befindet sich auf dem Sulzer Narrenbrunnen, welcher am 3. Februar 1990 durch Karl Albert Ziegler eingeweiht wurde. Zu sehen sind der Optimist und der Pessimist. Erstmals erschienen die Figuren in der Nachkriegszeit um 1949. Sie sollten die Zukunft und die Vergangenheit in den schweren Jahren nach dem Krieg verkörpern. Der Pessimist, welcher für Entbehrung und Not steht und der Optimist, der mit seinem fröhlichen Gesicht Richtung Osten zum Licht, zur Sonne weist.



Das Kloster Alpirsbach "pflegte" von diesem Gebäude aus seine Besitztümer in Sulz. Der Pfleghof ist eines der ältesten Gebäude der Stadt und wurde im 15. Jahrhundert zur Neckarseite hin auf die Stadtmauer gebaut. Angebaut waren ein Fruchtkasten sowie ein Waschhaus. Am 6. September 1727 wurde in diesem Gebäude der Prälat, Landtagsabgeordnete und Schriftsteller Magnus Friedrich Roos als Sohn des Pfleghofverwalters geboren und wohnte hier bis 1740. Seine mehr als 50 Bücher christlichen Inhalts wurden in mehrere Sprachen übersetzt und werden noch heute gelesen. Den Stadtbrand von 1794 überstand das Haus als eines von nur wenigen unbeschadet.



Gustav Bauernfeind wurde am 4. September 1848 in Sulz geboren und starb am 24. Dezember 1904 in Jerusalem. Der studierte Architekt bereiste erstmals 1880/81 den Vorderen Orient. 1896 übersiedelte er mit seiner Familie nach Jerusalem. Als junger Künstler hatte er sich mit Zeichnungen schweizerischer und italienischer Stadtszenen und Landschaften einen Namen gemacht. In erster Linie widmete er sich jedoch der Darstellung der Verhältnisse sowie der Menschen und Landschaften des Heiligen Landes. Heute befindet sich die ständige Ausstellung des bedeutendsten deutschen Orientalers im Gebäude Untere Hauptstr. 5.

Weitere Sehenswürdigkeiten in unmittelbarer Nähe:

- 26 Burgruine Albeck
- 27 Aussichtspunkt Gähnender Stein
- 28 Aussichtspunkt Stockenberg
- 29 Römischer Keller
- 30 Solefreizeitbad "Susolei"
- 31 Backsteinbau



Sparkassen-Finanzgruppe
www.ksk-rottweil.de

Unsere Kulturförderung.
Gut für die Kultur.
Gut für die Region.

 Kreissparkasse
Rottweil